

Hier ist alles Holz, was glänzt

Enno Meier bereitet 5. Holzcanadiertreffen an der Hamme vor

Gusseiserne Öfen zum Essen kochen, Wasserkessel, die mit Holz angefeuert werden und Boote aus Holz, teilweise mit einem Leinentuch bespannt – beim 5. Holzcanadiertreffen an der Hamme wird es in Ritterhude wieder urig zugehen. „Wichtig ist bei dem Treffen das Wörtchen Holz davor. Canadiertreffen gibt es viele, aber das hier ist eine kleine und feine Szene“, erläutert Veranstalter Enno Meier.



Wer ist der Schönste im ganzen Land? Am 21. Juni trifft sich in Ritterhude erneut die kleine, aber feine Fangemeinde der Holzcanadier – und nimmt dafür teilweise weite Wege auf sich.

Am Freitag, 21. Juni, ab 15 Uhr werden die Mitstreiter dieser kleinen Szene teilweise von weit her erwartet, im vergangenen Jahr waren auch Schweizer und Österreicher mit ihren hölzernen Kanus dabei. Gecamppt wird das ganze Wochenende lang auf dem Vereinsgelände des Wassersportvereins Ritterhude an der Niederender Straße 4. Für Sonnabend plant Enno Meier eine Ausfahrt mit den Booten Richtung Moor. Im vergangenen Jahr ging es seewärts mit insgesamt 20 Booten, doch dieses Mal soll auch noch reichlich Zeit für das gemeinsame Kochen am Abend bleiben. Wer mit Canadiern aus Kunststoff oder Aluminium paddelt, ist nicht automatisch von der Veranstaltung ausgeschlossen. Auch Tagesbesucher sind gern gesehen. Wer sich für die Boote und den Sport dahinter interessiert, kann bei den Workshops mitmachen

oder sich gleich zu den Bootshändlern begeben, die hier die Produkte der letzten Holzcanadierbauer anbieten. Enno Meier: „Und was auf die Boote zutrifft, gilt natürlich auch für das Zubehör: Hier gibt es Sachen, die im Katalog nicht zu finden sind.“ Da könne ein Schmuckstück von einem hölzernen Stechpaddel eben auch einmal schnell preislich bei 200 Euro liegen.

Wer nur schauen will, ist am Sonntag auf jeden Fall in Ritterhude richtig. Viele der Boote auf dem Platz haben geradezu Museumswert, wie Meier verrät: „Im vergangenen Jahr war ein Mannschaftscanadier in Klinkerbauweise dabei – sehr selten. In unserer Region wurde seit 1910 auch viel in Mahagoni gebaut.“ So seien – auch für ihn überraschend – immer wieder neue Schätze bei den Treffen zu sehen.

(vk)